

move-Fraktion im Rat der Stadt - Dr. Salzmänn-Str. 23 - 33378 Rheda-Wiedenbrück

Stadtverwaltung Rheda-Wiedenbrück
Herrn Bürgermeister Theo Mettenborg
Rathausplatz 13

33378 Rheda-Wiedenbrück

Dr. Martin Hüntten

Fraktionsvorsitzender

05242 - 58199 05
fraktion@move-rw.de

Dr. Salzmänn-Str. 23
33378 Rheda-Wiedenbrück

Tel.
eMail

Rheda-Wiedenbrück, 14.09.2024

Implementierung des Projektes „Sichere Innenstadt“ in Rheda-Wiedenbrück

Durchführung behördenübergreifender Kooperativer Kontrollen/ Prüfauftrag Einführung sog. Messerverbotzonen

Sehr geehrter Herr Bürgermeister Mettenborg,

die Stadt Gütersloh hat bereits im Jahr 2019 das Projekt „sichere Innenstadt“ ins Leben gerufen. Hierbei handelt es sich um eine interdisziplinäre Vereinbarung verschiedener Behörden, die in unterschiedlicher Zusammensetzung sog. kooperative Kontrollen im Stadtgebiet von Gütersloh durchführen. Beteiligt sind an diesen Kontrollen regelmäßig das Ordnungsamt, die Kreispolizeibehörde, das Zollamt Bielefeld, das Gesundheitsamt des Kreises u. a. Seit dem Jahr 2024 hat sich auch die Stadt Verl dieser Handhabung angeschlossen und bereits kooperative Kontrollen mit großem Erfolg durchgeführt.

Die Bürger unserer Stadt berichten uns zunehmend von einem fehlenden bzw. beeinträchtigten Sicherheitsgefühl in unserer Stadt. Dieses verstärkt sich massiv in Richtung der Abendstunden und an spezifischen Orten im Stadtgebiet, sodaß diese regelmäßig gemieden werden. Darüber hinaus macht sich in der Bevölkerung zunehmend das subjektive Gefühl breit, daß sich bestimmte Bevölkerungsgruppen in einer Art „Grauzone“ bewegen, weitgehend unbehelligt von behördlicher Überwachung und Kontrolle.

Wir haben durchaus Verständnis dafür, daß eine verstärkte „Begleitung“ im Rahmen der vorhandenen Dienststrukturen und Personalressourcen kaum mehr möglich ist und möchten unseren Antrag auch in keinsten Weise als Kritik an den jeweiligen Institutionen verstanden wissen. Fakt ist allerdings auch, daß inzwischen ein Stück weit das soziale Gleichgewicht aus der Balance geraten zu sein scheint. Ein „sich nicht mehr sicher fühlen“

ist ein beständiger Nährboden für eine politische Radikalisierung, wie wir sie nicht erst seit den Landtagswahlen in Sachsen und Thüringen bestätigt bekommen haben. Dieser Prozeß ist schleichend und damit auch leider sehr beständig und robust. Ein solches Gefühl löst sich nicht wieder in Luft auf und kanalisiert sich oftmals in der Wahl extremer Parteien links und rechts des demokratischen Spektrums.

Nicht erst der verheerende Anschlag von Solingen hat zudem die Bürger in große Sorge und Angst versetzt. Nahezu täglich berichtet die Presse von weiteren durchgeführten oder gerade noch verhinderten Anschlägen mit Messern im gesamten Bundesgebiet.

Wie zur Bestätigung dieser Entwicklung hat Innenminister Reul, NRW, hierzu ein „Konzeptpapier zur Bekämpfung der Messergewalt“ vorgelegt.

Die Sicherheit unserer Bürger muß oberste Priorität genießen. Diese sicherzustellen, die dafür notwendigen Entscheidungen zu treffen und Strukturen zu schaffen, ist Aufgabe der Bundes-, Landes- aber auch der Kommunalpolitik.

Daher stellen wir nachfolgenden Antrag mit der Bitte, diesen schnellstmöglich dem Rat zur Abstimmung vorzulegen:

I.

Die Stadt Rheda-Wiedenbrück führt das Projekt „Sichere Innenstadt“ nach dem Vorbild der Stadt Gütersloh schnellstmöglich ein. Der Rat beauftragt die Verwaltung, hierzu umgehend mit den verschiedenen Behörden in Kontakt zu treten und geeignete Schwerpunkte für kooperative Kontrollen zu erarbeiten und durchzuführen. Über den Fortgang der Gespräche und die Ergebnisse dieser Kontrollen ist der Rat eng getaktet wiederkehrend zu unterrichten.

II.

Der Rat beauftragt die Verwaltung mit der Prüfung, in wieweit die Einführung sog. Messerverbotzonen innerhalb des Stadtgebietes möglich sind. Speziell der Bahnhofsbereich Rheda mit Teilen der Herzebrocker- und der Wilhelmstr., der Flora-Park sowie temporär das Umfeld von Großveranstaltungen wie die Herbstkirmes, der Christkindlmarkt bzw. das Adventskrämmchen und die Andreaskirmes sind hier in den Fokus zu nehmen. Hierzu ist auf das bereits bestehende Maßnahmenpaket der Kreispolizeibehörde Gütersloh abzustellen.

Mit freundlichen Grüßen



Dr. Martin Hünten

Fraktionsvorsitzender

<https://guetersloh.polizei.nrw/presse/massnahmenkonzept-der-kreispolizeibehoerde-guetersloh-gegen-messergewalt>